



BNE draussen in der Natur | CHRISTOPH FROMMHERZ

Gemeinsam einen Baum fällen

Auch in der Stadt lässt es sich gut über den Wald reden. Dies zeigt ein Gespräch mit Verena Schatanek und Roman Thaler mitten in Zürich. Beide arbeiten für die Naturschulen von GrünStadt Zürich und sind viel mit Schulklassen im Wald unterwegs. Für die Konzeption ihrer Angebote setzen sie den BNE-Werkzeugkasten ein.

Wir sprechen zunächst über die Bedeutung der Naturerfahrung im Allgemeinen und dann über den Lernort Wald. Verena Schatanek, welche zu diesen Fragen geforscht und publiziert hat, meint, dass Naturerfahrung im heutigen durch «Sinnesschwund und Bewegungsarmut geprägten Alltag» wertvoller ist denn je. «Die zweidimensionale Welt des Bildschirms ist kein Natursatz und die dabei entstehenden Defizite müssen wettgemacht werden», sagt sie. Dass dem Wald dabei eine wichtige Rolle zukommt, wird im Gespräch mit den beiden schnell klar: Schliesslich ist er der letzte grossflächige Raum, welcher von Kindern selbstbestimmt und auch ohne Aufsicht erlebt werden kann.

Lebendige, anregende Umgebung

«Im Wald gibt es nicht nur den Menschen, sondern viele andere Lebewesen zu beobachten», erklärt Verena Schatanek, und Roman Thaler ergänzt: «Vielfältige Materialien sind vorhanden, welche die Fantasie anregen, und die Dinge sind veränderbar». Mit den Bäumen als starke Lebewesen kommt auch die Zeitdimension ins Spiel. Der Wald ist zudem ein Ort der Stille und Kontemplation. Kein Wunder gehen in Japan Menschen zur Stresstherapie «im Wald baden». Die ersten Aktivitäten der Naturschule begannen vor mehr als 30 Jahren im Wald. Inzwischen gibt es auch Angebote auf Bauernhöfen und Grünflächen der Stadt. Dabei ist die Förderung der Naturbeziehung und Handlungskompetenz wichtig und für die Kinder spielt auch immer der «Freiheitsgedanke» und die Selbstwirksamkeit eine Rolle.

Einen Baum fällen

Beim Angebot «Handholzen» für den 3. Zyklus, das von Roman Thaler betreut wird, fällen Schüler/-innen in einer Gruppe selb-

ständig einen Baum. Bevor es soweit ist, stellen sie wirtschaftliche und ökologische Überlegungen an, beim Fällen bringen sie Geometrie- und Mathematikkenntnisse zum Einsatz und im Anschluss besprechen sie, was mit dem gefällten Baum passiert. «Dieses praktische Anpacken im Wald zeigt den Schüler/-innen, dass sie etwas erreichen können, stärkt ihr Selbstvertrauen und gibt ihnen das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun», erklärt Roman Thaler. Beim Fällen eines Baumes kommt unweigerlich die Wertefrage auf: Die Schüler/-innen fragen sich, ob sie dazu berechtigt sind und welchen Baum sie fällen sollen. Durch das «Handholzen» kommen sie mit einem handwerklichen Beruf und mit Menschen in Kontakt, die sich für die Natur einsetzen. Dies kann sie in ihrer Berufswahl unterstützen. Nun könnte man meinen, dass diese Aktivitäten im Wald nicht bei allen Schüler/-innen auf Begeisterung stossen. Die Erfahrung meiner beiden Gesprächspartner/-innen zeigt aber, dass die Motivation der Jugendlichen schnell mit der Möglichkeit steigt, aktiv eine sinnvolle Arbeit zu leisten. «Manche Schüler/-innen stossen an ihre Grenzen», sagt Roman Thaler, das sei aber durchaus beabsichtigt und lasse sie ihre Komfortzone erweitern.

Ein Werkzeugkasten für BNE

Nachdem bereits vieles über Naturerfahrung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung gesagt wurde, verrät Verena Schatanek zum Schluss noch ein kleines Erfolgsgeheimnis: «Zur Konzipierung von BNE Angeboten haben wir zusammen mit dem Wildnispark Zürich einen Werkzeugkasten für BNE konzipiert und diesen mit anderen Partnern wie der Bildungswerkstatt Bergwald und SILVIVA weiterentwickelt. Er ist massgeschneidert für ausserschulische Lernorte, die für Klassen draussen in der Natur BNE anbieten wollen.»

Weitere Informationen auf www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/angebote_u_beratung/naturschulen.html

Bergwald als Schutzwald | CHRISTOPH FROMMHERZ

Arbeitseinsatz im Bergwald

Bereits zum zweiten Mal standen Jugendliche aus der Abschlussklasse der Sekundarschule Riedtli im harten Arbeitseinsatz für ein Bergwaldprojekt. Während knapp einer Woche halfen sie unter fachkundiger Anleitung tatkräftig mit, in Waldgebieten von Trin (GR) die Folgen von Sturmschäden zu beseitigen.

Es wurde Fallholz herangeschleppt, zerkleinert und weggeräumt. Die Schüler/-innen leisteten durch ihren Arbeitseinsatz einen aktiven Beitrag, die Schutzfunktion des Waldes zu erhalten sowie Erosion, Lawinen oder Steinschlag vorzubeugen. Auf der geräumten Fläche kann nun wieder aufgeforstet werden. Im Rahmen dieser Woche eigneten sich die Schüler/-innen neues Wissen über den Bergwald und seine Bedeutung u.a. auch für die Freizeitgestaltung an. Sie lernten in der praktischen Arbeit neue Werkzeuge kennen und sammelten neue Körpererfahrungen. Nicht zuletzt lernten sie den Wert von Teamarbeit schätzen.

Allerdings stiess der Arbeitseinsatz bei den Jugendlichen nicht nur auf Begeisterung. Dafür war der Stolz auf die gemeinsam erzielten Erfolge und die Freude über das Lob der Förster umso grösser. Bis heute machen in der Schule Heldengeschichten die Runde, die man nur im Bergwaldprojekt erleben kann!

Weitere Informationen auf www.education21.ch/de/schulpraxis/praxisbeispiele_bne



Wald in Schweizer Naturpärken

Auf der Webseite der Schweizer Pärke findet sich in der Rubrik «Pärke entdecken» eine Datenbank mit Angeboten für Schulklassen. Zum Thema Wald finden sich über 30 Exkursionsangebote, die belegen, dass dem Wald in den Naturpärken eine wichtige Rolle zukommt.

Mehr Informationen auf www.parks.swiss/de/paerke_entdecken/speziell_fuer/schulklassen.php

Weiter im Kontext

eco4schools

Was passiert mit dem Holz aus dem Wald? Beim Planspiel eco4schools, das von der Ernst Schmidheiny Stiftung in Zusammenarbeit mit der PH Luzern entwickelt wurde, übernehmen die Schüler/-innen die Geschäftsleitung einer gut gehenden Modell-Sägerei im elften Betriebsjahr. Um den Betrieb nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen sie neben den wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Überlegungen einbeziehen.

www.wirtschaftentdecken.ch

Vom Baumstamm zum Vogelhaus

Die Projektwoche «Holz(k)reise» der Biosphäre Entlebuch bietet während fünf Tagen einen konzentrierten Einblick ins Thema Holz. Entlang des Holzkreislaufes werden die fünf Sektoren Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung, Produkterstellung, Gebrauch des Produktes und Wieder-/Weiterverwendung erlebnis- und praxisorientiert bearbeitet. Lernende nehmen nicht nur Kenntnisse über Wald- und Holzwirtschaft mit, sondern beschäftigen sich auch mit Fragen zu nachhaltiger Entwicklung und möglichen Berufsfeldern.

www.biosphaere.ch/de/bildung-forschung/biosphaerenschule/projektwochen/holzkreise

BNE-Analyse «Zürcher Naturschulen»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzt denken – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen – Sich als Teil der Welt erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> – Wertereflexion und Handlungsorientierung – Chancengerechtigkeit

Wald als ausserschulischer Lernort | CHRISTOPH FROMMHERZ

Das Thema Wald in den Lehrplänen

Gemäss dem einleitenden Kapitel Natur, Mensch, Gesellschaft des Lehrplan 21 kommt dem ausserschulischen Lernen eine grosse Bedeutung zu:

«Da Manches nur ausserhalb der Schule sichtbar und erlebbar ist, ist es wichtig, ausserschulische Lerngelegenheiten im Unterricht zugänglich zu machen und mannigfache Erfahrungen der Schüler/-innen mit ihrer Umwelt in den Unterricht zu integrieren.» Wichtig sind dabei «entdeckende, forschende und problembezogene Zugangsweisen».

Der Lehrplan nennt denn auch eine ganze Reihe von ausserschulischen Lernorten, wobei der Wald eine prominente Rolle spielt, da es ihn wohl in jeder Gemeinde frei zugänglich gibt.

Folgende Kompetenzen aus dem Fachbereich NMG lassen sich mit dem Thema Wald gut bearbeiten:

- NMG.2.1: Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen ... beschreiben
- NMG.2.5: Vorstellungen zur Geschichte der Erde ... entwickeln
- NMG.2.6: Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken

In folgenden Kompetenzstufen ist zudem das Thema Wald explizit erwähnt:

Zyklus 1: die SUS

... können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).

> *Kompetenzstufe MU.5.A.1.b*

Zyklus 2: Die SUS

... können typische Merkmale und das Vorkommen von Gesteinen, Boden, Wasser in der eigenen Umgebung erkunden, Vergleiche zwischen ausgewählten Standorten und Lebensräumen anstellen und Ergebnisse dokumentieren (z.B. an Gewässern, in einer Kiesgrube, im Wald).

> *Kompetenzstufe NMG.2.2.d*

... können eigene Handlungs- und Verhaltensweisen (z.B. im Umgang mit Haustieren, bei Freizeitaktivitäten im Wald, am und im Wasser) den Lebensbedürfnissen von Pflanzen und Tieren gegenüberstellen und einschätzen.

> *Kompetenzstufe NMG.2.6.f*

Zyklus 3: Die SUS

... können natürliche Systeme charakterisieren und räumlich einordnen. Regenwald, Meer, Arktis/Antarktis, Gebirge, Wüsten, Städte

> *Kompetenzstufe RZG.3.1.a*

... können im Gelände oder im Wald eine Route mit einer Karte ablaufen.

> *Kompetenzstufe BS.1.A.1.3f*

Sek II und Berufsbildung

Hier lassen sich leicht Bezüge zum Rahmenlehrplan ABU: Bearbeitung von «ökologischen Problemstellungen» im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung resp. zum Hauptziel des Geographieunterrichts auf Sek II Stufe «verantwortungsbewusster Umgang mit dem Lebensraum» herleiten.

Weiter im Kontext

Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW)

Seit 1995 organisiert die BWBW Projektwochen im Berggebiet für Schüler und Schülerinnen sowie Lernende ab 14 Jahren. Dabei werden sie von Fachpersonen betreut, die sowohl forstwirtschaftlich wie pädagogisch ausgebildet sind. Diese Projektwochen geben den Jugendlichen die Möglichkeit, menschliche und berufliche Erfahrungen zu sammeln, die sich grundlegend von ihrem Alltag unterscheiden. Sie lernen sich selber und die andern besser kennen und erfahren das Zusammenleben in der Gruppe.

<https://bergwald.ch>

Lehrlingslager Biosphäre Entlebuch

In einem Lehrlingslager der Biosphäre Entlebuch leisten die Lernenden einen wichtigen Beitrag zum Fortbestehen wesentlicher Kultur-, Natur- und Landschaftselemente wie beispielsweise Moore, Alpweiden und Wälder, welche die Entlebucher Biosphäre prägen. Aus erster Hand erfahren sie Interessantes über die Landschaft, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume. Neben dem aktiven Wirken in einmaliger Landschaft bleibt Zeit, um die sozialen Kontakte zu pflegen.

www.biosphaere.ch/de/bildung-forschung/biosphaerenschule

BNE-Analyse «Bildungswerkstatt Bergwald»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzt denken – Vorausschauend denken und handeln – Sich als Teil der Welt erfahren – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Visionsorientierung – Chancengerechtigkeit – Wertreflexion und Handlungsorientierung